Waisenhausstrasse 9 in Dresden-Altstadt. **Sächsische Bankgesellschaft Quellmalz & Adler.** Am Markt 9 in Dresden-Neustadt. **Bankgeschäft und Wechselstuben. Einlösung aller Coupons.** Ein- und Verkauf aller in- und ausländischen Staats- und Werthpapiere. Peterstrasse 17 in Leipzig.

Oertliches und Sächsisches.

— Aus den amtlichen Bekanntmachungen. Um dem Ueberhandnehmen des bekannten Waldschädlings, der Nonne (Liparis monacha) entgegenzutreten, hat der Rath die Untersuchung der im Stadtbereiche gelegenen Nadelholzbestände durch Sachverständige unter Betheiligung der Bezirksbeamten angeordnet. Alle Besitzer von Nadelholzbeständen werden daher aufgefordert, deren Untersuchung unweigerlich geschehen zu lassen und die Beamten dabei, soweit nöthig, zu unterstützen, auch die ihnen zur Vertilgung des Nonnenfalters von dem Sachverständigen aufzugebenden Maßregeln alsbald in Ausführung zu bringen.

— Die diesjährigen Wahlfähigkeits-Prüfungen für solche Hilfslehrer und Hilfslehrerinnen, welche ihre Kandidaten-Prüfung schon Ostern 1894 bestanden haben, sollen zwischen Michaelis und Weihnachten stattfinden. Hilfslehrer, welche sich dieser Prüfung unterwerfen wollen, haben spätestens am 15. September, Hilfslehrerinnen dagegen spätestens am 31. August ihre Zulassungsgesuche bei dem Bezirksschulinspektor ihres Wohnortes unter Beifügung der Zeugnisse einzureichen. Diejenigen, welche sich einer Fachlehrer-Prüfung unterwerfen wollen, haben ihre Gesuche um Zulassung nebst den Zeugnissen bis spätestens den 31. August, Diejenigen, welche sich der Fachlehrer-Prüfung im Turnen unterwerfen wollen, bis zum 20. August bei dem Bezirksschulinspektor ihres Wohnortes anzubringen.

— Die bettelnden Handwerksburschen in der „Alten Stadt" gemahnen, trotz ihrer harmlosen Fröhlichkeit, inmitten von Lust und Freude an den Ernst des Lebens. Es ist noch viel zu wenig bekannt, daß diese Einrichtung des Festausschusses bestimmt ist, eine segensreiche Wirkung zu entfalten. Bisher haben nämlich die „fahrenden Gesellen" die gewiß stattliche Summe von 700 Mk für die Ferienkolonien gesammelt. Auf besonderen Wunsch des Festausschusses werden die Herren Künstler — denn das sind die Handwerksburschen im profanen Leben — am Sonnabend in der „Alten Stadt" für die „armen Barfüßler" (schwächliche Kinder, welche mit ½ Liter Milch und Brot gespeist werden sollen) und Montag den 10. August, an welchem Tage Sachsens akademische Jugend in der Ausstellung weilt, für die Hinterbliebenen der mit dem „Iltis" Untergegangenen betteln gehen. Da für dieses Fest sich bereits das lebhafteste Interesse kund giebt, hofft man, zur Milderung der Noth eine beträchtliche Summe ablesern zu können.

— Die zur Feier des Sedanfestes geeigneten, von Schulrath Grüllich gedichteten, von O. Wermann für gemischten und für Männer-Chor komponirten patriotischen Gesänge („Mein Vaterland", „Deutsches Gelübde") sind bei Julius Klinkhardt in Leipzig erschienen. Partitur: 50 Pfg; jede Stimme: 15 Pfg. Der Ertrag ist für Invaliden des 1870er Krieges bestimmt.

— Von der Falkenbrücke westlich gesehen bilden jetzt die dortigen umfangreichen Bahnumbauten bereits ein abgeschlossenes Ganzes. Unter der Schneidebrücke, über welche die Neu- resp. Friedrichstädter Züge nach der Hochbahn geleitet werden, ist eine fünffache Gleisanlage angebracht, deren zwei für den eigentlichen Verkehr der Chemnitzer Personenzüge (Hauptgleise) in der Ausschachtung bestimmt sind. Ein links von diesen befindliches Gleis führt aufsteigend auf neuangelegter Rampe direkt nach dem Abstellbahnhof, während weiter zwei rechts liegende Gleise längs der Papierfabrik ansteigen und bei den Güterschuppen im Verein mit den Neu- resp. Friedrichstädter Gütergleisen die dortige (2.) Schneidebrücke überschreiten. Auch die jetzt interimistisch von den Chemnitzer Zügen befahrenen Gleisanlagen sind fertig gestellt bez. ist deren Umbau und Höherlegung vollendet. Oestlich der Falkenbrücke bietet sich dem Auge ein schier unübersehbares Gewirr von Gleisen, Kreuzungen und Weichen aller Systeme, daß es dem Laien schwer wird, sich hier ein klares Bild zu schaffen.

— Bei der Sonnenfinsterniß am 9. ds. M. erfolgt in Dresden der Sonnenaufgang um die Mitte der Verfinsterung, 4 Uhr 38 Min., das Ende derselben 5 Uhr 29 Min. Die Größe (in Einheiten des Sonnendurchmessers) beträgt 0,68.

— Die Zeit vom 8. bis 12. ds. ist ganz besonders bedeutsam durch zahlreiche Sternschnuppenfälle. Denn während die Sternschnuppen zu anderen Zeiten nur vereinzelt sichtbar werden, zeigen sie sich in dieser Periode und ebenso vom 12.—14. ds. M. in ganzen Schwärmen.

— Die fiskalischen und anderen Steinkohlenwerke des Dresdner und Plauen'schen Grundes haben die Preise für neue Lieferungsabschlüsse um durchschnittlich 5 Pfennige pro Hektoliter erhöht.

— Der Eildampfer „Sachsen" der Oesterr. Nordwest-Dampfschifffahrts-Gesellschaft passirte am Mittwoch Nachmittag, anscheinend schwer havarirt, von der Unterelbe kommend, hier ein. Der Dampfer arbeitete nur mit dem linksseitigen Schaufelrade, während das andere stillgesetzt worden war und dadurch die Manövrirfähigkeit des Schiffes beeinträchtigt ward. Wolken ausströmenden Dampfes, welche oft das Schiff fast ganz einhüllten, ließen auf einen Maschinendefekt schließen. Soviel zu beobachten war, erreichte der Dampfer glücklich die Uebigauer Schiffswerft. — An demselben Tage früh gegen 7 Uhr wurden 8 zusammengekoppelte mittlere Elbzillen, von Pioniermannschaften belegt und bugsirt, durch einen kleinen Dampfer vom Uebungsplatz Pieschen nach der Unterelbe gebracht, wo die Kähne bei dem demnächstigen Schiffsbrückenschlagen zur Verwendung kommen. Das gesammte hierzu benöthigte Material soll auf dem Wasserwege angefahren werden.

— Bekanntlich erhalten auf Grund des Alters- und Invaliditäts-versicherungs-Gesetzes versicherungspflichtige Arbeiterinnen, wenn sie 5 Jahre Beiträge geleistet haben, bei ihrer Verheirathung die Hälfte der gezahlten Beiträge zurück. Dies beträgt meistens gegen 30 M. Damit scheiden die bisherigen Arbeiterinnen aber aus der Altersversicherung überhaupt aus und das ist eigentlich kein Vortheil für sie. Besser und vortheilhafter für die junge Frau ist es, wenn sie nun nach ihrer Verheirathung sich 1. die Hälfte der Beiträge nicht zurückzahlen läßt und 2. freiwillig die bisherigen Beiträge weiterzahlt. Es genügt dabei, wenn sie in 4 Kalenderjahren mindestens 47 Doppelmarken (je zu 28 Pfg.) in ihre Versicherungskarte klebt. Das Klebegeschäft muß sie aber nun selbst besorgen, die Doppelmarken sind auf der Post zu kaufen. Hält die freiwillig weiterentwerthende Person Ordnung, so sichert sie sich mit dem geringen Betrage von 3 Mk. 29 Pfg. jährlich eine jährliche Rente von über 100 M. (8 M. 80 Pfg. monatlich) nicht nur erst vom 70. Lebensjahre ab, sondern sofort beim Eintreten der Invalidität, dauernder Erwerbsunfähigkeit infolge von Unfall oder schwerer Erkrankung.

— Infolge eines Defektes an einem Wagen der Deutschen Straßenbahn-Gesellschaft stockte vorgestern Abend halb 9 Uhr der Verkehr auf der Linie Schloßplatz-Blasewitz ca. ¼ Stunde. Mehrere Wagen, welche Passagiere nach der Vogelwiese befördern sollten, mußten nacheinander auf der Lothringerstraße halten.

— Allen Denjenigen, welche sich das heutige Vogelwiesen-Feuerwerk in behaglicher Ruhe ansehen wollen, bietet das Brauerei-Restaurant „Waldschlößchen", Schillerstraße 63, Gelegenheit. Die dem Feuerwerk gegenüber hochgelegene Terrasse, welche bequem 1000 Personen faßt, gewährt ein besonders freies Aussichtsfeld. Außerdem findet großes Militär-Extraconcert der Kapelle des Schützen-Regiments „Prinz Georg" Nr. 108 statt.

— Zur wirksamen Bekämpfung der sogen. Bornaischen Pferdekrankheit, die als eine Art Gehirn- und Rückenmarksentzündung erkannt worden ist, ist in Lobstädt bei Borna in der Rittergutsziegelscheune auf Anordnung des Ministeriums des Innern ein Pferdekrankenstall errichtet worden und der Benutzung bereits übergeben. In demselben sollen die erkrankten Pferde auf Staatskosten unentgeltliche thierärztliche Behandlung finden. Der Krankenstall untersteht der Leitung des Herrn Bezirksthierarztes Walther in Borna. Man hofft, daß der Krankenstall Gelegenheit bieten wird, im Zusammenhang mit den Arbeiten an der thierärztlichen Hochschule zu Dresden bei gewissenhafter Benutzung des vorhandenen Materials dem Wesen der Krankheit immer näher zu treten. An der Hand der bisher gewonnenen Forschungsresultate steht zu erwarten, daß baldigst Mittel und Wege gefunden werden, um diesen bösen Feind unserer Pferdebestände unschädlich zu machen.

— Der Kommis Richard Kunze, in Stellung bei Herrn Ulrich in Wehrsdorf bei Sohland, wird vermißt. Derselbe bereiste in Spirituosen am 16. Juli Putzkau, am 17. Juli die Ortschaften Neu-Pichnen, Dretschen, Diehmen, Golenz, Naundorf, Gossen, Zockau, Seltschen, Göda bis Drei Stern. Hier gab er an, halb 7 Uhr nach Bautzen fahren zu wollen, ist aber seit dieser Zeit verschwunden. Der Vermißte ist 23 Jahre alt, 178 Centimeter groß, hat schwarzes Haar und war bekleidet mit schwarzem Jackett und Weste, heller Hose, Strohhut und trug einen Spazierstock. Da Kunze allseits nur den besten Ruf genoß, so ist anzunehmen, daß ein Unfall oder Verbrechen vorliegt, da der Vermißte eine größere Summe Geldes bei sich hatte.

— Ein aufregender Vorgang spielte sich vorgestern Nachmittag in Kleinnaundorf ab. Während der Abfahrt auf der sehr steilen Straße vom Glückauf-Schachte nach dem Orte versagte das Schleifzeug eines Dresdner Einspänners. Der Geschirrführer stürzte vom Bock, wurde eine Strecke durch die Zügel, in die er sich verwickelt hatte, fortgeschleift und erlitt nicht unbedeutende Verletzungen. Das ängstlich gewordene Pferd jagte mit dem Wagen, in dem noch eine Frau saß, den Berg hinab, man hielt die Insassin für verloren; das Gefährt langte jedoch glücklich am Fuße des Berges an, woselbst die Frau absprang und sich nur geringfügige Wunden zuzog. Aehnliche Unfälle haben sich hier schon oft zugetragen, auffälliger Weise betreffen sie nur auswärtige Geschirre, deren Beschaffenheit den schwierigen Terrainverhältnissen nicht gewachsen ist und deren Besitzer ihr Leben und das Anderer dadurch in Gefahr bringen.

— Unkersdorf. Unter Betheiligung sämmtlicher Einwohner sind die drei Dienstknechte, welche am Sonntag im hiesigen Gasthofe so arge Verwüstung angerichtet haben, gefesselt an das Wilsdruffer Amtsgericht abgeliefert worden.

— In Sachsdorf hat sich ein Dienstknecht erschossen. Derselbe war erst kurz vorher in Wilsdruff wegen nächtlicher Ruhestörung verhaftet, aber wieder freigelassen worden.

— Auf ein Glückwunsch-Telegramm, welches vorgestern an Ihre Majestät die Königin von Seiten der Freiwilligen Sanitätskolonnen vom Rothen Kreuz in Leipzig gerichtet worden war, lief folgende telegraphische Antwort aus Schloß Villnitz ein: „Herrn Oskar Trodler, Führer der Freiwilligen Sanitätskolonnen vom Rothen Kreuz, Leipzig. Ihre Majestät die Königin sendet herzlichsten Dank. Oberhofmeister v. Malortie."

— Der Vorstand des Deutschen Patriotenbundes zur Errichtung eines Völkerschlacht-Denkmals bei Leipzig hat zur Erlangung endgiltiger Pläne und Modelle für ein Völkerschlacht-Nationaldenkmal bei Leipzig einen neuen Wettbewerb im Einvernehmen mit dem Rathe der Stadt Leipzig, welcher die Preise dafür bewilligte, ausgeschrieben. Zur Theilnahme an diesem Wettbewerbe werden alle deutschen Künstler eingeladen. An Preisen sind 15,000 Mk. ausgesetzt, deren Vertheilung zu fünf Preisen dem Ermessen der Preisrichter überlassen bleibt, jedoch soll der erste Preis nicht unter 6000 Mk. betragen. Die Entwürfe sind bis zum 15. Dezember 1896, Abends 6 Uhr, an die Geschäftsstelle des Deutschen Patriotenbundes zur Errichtung eines Völkerschlacht-Denkmales bei Leipzig, z. H. des Herrn Clemens Thieme, Leipzig, an der Pleiße 12, portofrei einzusenden. Das Programm und die erforderlichen Pläne sind gegen Einsendung von 3 Mk., welche den nicht prämiirten Bewerbern zurückerstattet werden, von der genannten Geschäftsstelle zu beziehen.

— Der Gastwirthstag in Wiesbaden wählte als Vorort des Bundes deutscher Gastwirthe Leipzig. Der nächste Bundestag soll in Stuttgart stattfinden.

— Im ländlichen Krankenhaus zu Cölln a. E. befindet sich zur Zeit ein Herr, der auf der Fahrt von Dresden von einem Schlaganfall getroffen und daselbst eingeliefert wurde. Zuerst fand man bei demselben nur etwas über 2 Mark Baarschaft vor, doch bei genauerer Durchsicht der Sachen in der oberen Westentasche in einem ziemlich abgenutzten Etuis 1400 Francs in 100 Francscheinen. Ueber die Person des Kranken ist nichts Näheres bekannt, doch nimmt man an, daß es ein gewisser Röhn oder Röhm aus Zürich ist. An die dortige Behörde ist Anfrage ergangen. Der Kranke ist noch nicht vernehmungsfähig.

— In Merschwitz brannte am 4. d. M. das der Frau verw. Mammisch gehörige Wohnhaus nieder.

— In geistiger Frische und körperlicher Rüstigkeit begingen am Sonntage Privatus Gustav Krieger und Frau in Lommatzsch das Jubelfest der goldenen Hochzeit.

— Siebenlehn, 6. August. In unserer Stadt, deren hauptsächlichster Nährzweig die Schuhwaarenindustrie ist, wird am 1. Oktober ds. J. eine Schuhmacherschule eröffnet werden, zu deren Unterhaltung die Königl. Staatsregierung ansehnliche Beträge bewilligt hat.

— Hainichen, 6. August. Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich auf Station Falkenstein, woselbst das vor einem Wagen gespannte Pferd des Gutsauszüglers Mai aus Bockendorf vor einem Eisenbahnzuge scheute. Hierbei fiel der 72jährige Mann vom Wagen, der über ihn hinwegging und ihm das Brustbein eindrückte. Außerdem hat der bedauernswerthe Greis noch mehrere Rippen gebrochen und mußte schwerverletzt nach seiner Wohnung gefahren werden, woselbst er an den Folgen dieses Unfalls nunmehr verstorben ist.

— Der Bau einer Brücke über die Elbe, der am 3. d. M. in Strehla von Pionieren an der großen Fähre ausgeführt wurde, ging außerordentlich flott und sicher von Statten und mit vielem Interesse wohnte den Arbeiten der Pioniere ein zahlreiches Publikum bei. Gegen Mittag wurde mit der Herbeischaffung des Baumaterials, der Pontons, Stämme, Bretter ꝛc. begonnen und Abends um 10 Uhr war der Bau beendet.

— In Mügeln bei Oschatz sind in der Nacht zum Dienstag mittelst Einbruches in der Wohnung der Frau verw. Müller an der Gartenstraße aus einer Kommode mehrere Sparkassenbücher, sowie Coupons der 3 prozentigen sächsischen Rente im Werthe von 10,000 Mark gestohlen worden. Die betreffenden Coupons führen die Nummern Lit. A. 04375 und 06740. Außerdem fehlen 1 goldene Damenuhr, 2 Deckbetten, 3 Kopfkissen und 20 Mark in Gold.

— Dem Schloßkastellan Joh. Heinr. Singer in Rötha ward das Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit verliehen.

— In Neukirchen wurde am 4. ds. Mts. die in den 30er Jahren stehende Ehefrau des Schneidermeisters H. Nestler todt aus einem Teiche gezogen.

— Im Sebnitzer Krankenhause ist nach fast einvierteljährigen qualvollen Leiden der 13jährige Schulknabe Döring gestorben, welcher sich Anfang Mai dadurch innerlich verbrannte, daß er aus Versehen Kalilauge anstatt Wasser trank. Die Sektion ergab, daß Speiseröhre und Magen, sowie ein Theil der Eingeweide völlig zusammengeschrumpft waren.

— Zu dem Mordanfall und Selbstmordversuch in Ebmath wird noch gemeldet, daß sich der Vorgang im ersten Stock der Kretschmar'schen Behausung abspielte. Der Photograph Max Schau lag blutend in der Stube, als sein Nebenbuhler Künzel aus Oelsnitz erschien. Viele Leute umstanden die beiden schwerverwundeten Schau und Kretschmar. Künzel, der unterwegs von dem Mordanfall gehört haben mochte, stürmte die Treppe hinauf zur Wohnung der Familie K. und suchte sich mit den Worten: „Was ist hier los? Was ist hier geschehen?" Platz zu machen, wurde aber immer wieder zurückgedrängt. Von dem Wahne ergriffen, seine Geliebte, die nicht weit von ihm stand, aber nicht gleich von ihm bemerkt worden war, sei erschossen worden oder liege wenigstens zu Tode getroffen auf der Diele der Stube, griff er nach dem unter seinem Leibrocke versteckt gehaltenen sechsläufigen Revolver. Ein Schrei des Entsetzens entrang sich den Lippen der Umstehenden. Alles eilte der Treppe zu. Der Landbriefträger Eduard Wölfel sprang sofort herbei; in dem Postenführer Karl Eichke fand Wölfel kräftigen Beistand. Die herkulische Gestalt Eichke's flößte dem Künzel solchen Respekt ein, daß er es vorzog, den Revolver ohne Widerstand auszuliefern.

— Am Mittwoch wurden in den Wäldern von Schöneck große Züge von Kohlweißlingen beobachtet; alle zogen in der Richtung nach Böhmen zu. An manchen Stellen sah es aus, als fielen große Schneeflocken.

— Dadurch, daß die städtischen Verwaltungen zu Markneukirchen und Adorf als Besitzer umfänglicher Waldungen den Beginn des Einsammelns der Preißelbeeren auf den 15. und bez. den 25. August festsetzten, wird die öffentliche Aufmerksamkeit wiederum auf einen oft beklagten Uebelstand gelenkt. In thörichtem Unverstande und verwerflicher Habgier werden nämlich alljährlich schon von Anfang August an die Preißelbeeren noch weiß oder ganz schwach geröthet gepflückt und in Kellern und anderen lichtlosen Räumen aufbewahrt, woselbst sie „nachreifen", d. h. roth und ansehnlich werden sollen. Natürlich bleiben solche Beeren bitter und können nur durch starken Zuckerzusatz beim Einkochen genießbar gemacht werden. Diese verwerfliche Praxis üben insbesondere die böhmischen Grenznachbarn, indem sie in starker Anzahl die bei Bad Elster, Brambach, Wernitzgrün ꝛc. bis an die Grenze vorgeschobenen sächsischen Waldungen heimsuchen und die Preißelbeersträucher so gründlich plündern, daß den zur festgesetzten Zeit eintreffenden sächsischen Preißelbeersammlern meist das Nachsehen bleibt. In diesem Jahre, das im oberen Vogtlande eine überaus reichliche Beerenernte verheißt, ist dem Vernehmen nach auch das staatliche Forstaufsichtspersonal angewiesen, dem vorzeitigen Preißelbeerensammeln entgegenzutreten und die werthvolle Gottesgabe bis zur wirklichen Reife zu schützen.

— In Eisenrode erhing sich der dortige, seit längerer Zeit schon krank gewesene Einwohner L. Seine vom Wochenmarkt aus Löbau zurückkehrende Ehefrau fand ihn als Leiche vor.

— Der Wolkenbruch, welcher am Sonnabend Abend in der 9. Stunde in der Sächs. Schweiz niederging, richtete auch großen Schaden an der Oberen Schleuse bei Hinterhermsdorf an. Mächtige Baumstämme, Theile von weggerissenen Brücken u. s. w. brachte die Kirnitzsch angetrieben; glücklicher Weise aber hatte das Wetter kurz vor der Bootsstation eine große Fichte herausgerissen, welche sich quer über die Kirnitzsch gelegt hatte und infolgedessen den Anprall der angeschwommenen Bäume und Balken auffing, sonst wären sämmtliche dem Gebirgsverein gehörige Boote mit fortgerissen worden. In der Schutzhütte stand das Wasser über 1 Meter hoch, doch konnte nach angestrengter Thätigkeit unter Mithilfe der von Herrn Oberförster Sinz gesandten Waldarbeiter am Sonntag Mittag die Bootsfahrt wieder aufgenommen werden. Der Verkehr auf der Oberen Schleuse ist dieses Jahr trotz der nicht ganz günstigen Witterung ein bedeutend besserer als der früherer Jahre.

— In der Ziegelei von Seidel und Co. in Langburkersdorf kam am Donnerstag der Arbeiter Hermann Schlenkrich durch Ausrutschen zu Falle, und gerieth dabei mit dem linken Beine in eine Lehmknetmaschine, deren Walze ihm den Fuß zerschmetterte. Der Schwerverletzte mußte nach dem hiesigen Carolahause überführt werden.

— Ueber den Besuch des Kaiserpaares in Görlitz werden jetzt folgende Mittheilungen bekannt: Die kaiserlichen Herrschaften treffen am 6. September auf dem Bahnhof ein, wo großer militärischer Empfang stattfindet. Hierbei werden etwa 500 Offiziere im Bahnhofsgebäude Aufstellung nehmen. Das Kaiserpaar nimmt den Ausgang durch den Bahnhofstunnel, vor welchem der Vorbeimarsch der Ehrenkompagnie erfolgt, und besteigt den Wagen zur Fahrt nach dem Ständehause, begleitet von der 1. Eskadron des Leibhusaren-Regiments „Kaiserin". Die Kaiserparade des 5. Armeekorps findet am 7. September Vormittags 10 Uhr auf dem großen Exerzierplatze bei Moys statt. Dieselbe wird von Sr. Excellenz dem kommandirenden General von Seeckt kommandirt und ist in zwei Treffen eingetheilt. Am Abend des 7. September findet vor dem Ständehause der große Zapfenstreich statt. Sämmtliche Musikkapellen und Spielleute des 5. Armeekorps und der Kavallerie-Division A nehmen daran Theil.

— Dem Gendarmerie-Kommando in Friedland in Böhmen stellte sich am 3. August gegen 6 Uhr Morgens ein nur mit Hosen und Hemd bekleideter Mann vor, der sich als der 27 Jahre alte Porzellandreher Ulbich aus Neustadt legitimirte und angab, am Sonnabend den 1. August Mittags, unterhalb der Tafelfichte einen ca. 40 Jahre alten Touristen mittelst eines Revolvers erschossen und demselben einen Betrag von 20 Gulden geraubt zu haben. Die Leiche will Ulbich unterhalb der Tafelfichte in den Fluß geworfen haben. Der Ermordete soll mit einer schwarzen Hose und einem grauen Rock bekleidet gewesen sein. Ulbich wurde dem dortigen Bezirksgericht eingeliefert.

— Durch das Unwetter vom Sonnabend hatten in Kreibitz i. B. die Häuser an der Rathhausseite unter dem furchtbaren Wasserandrang am schwersten zu leiden. Das Wasser stand in den Stuben ca. zwei Meter hoch. Die 20jährige Tochter des Bäckermeisters Schmidt wurde von den reißenden Fluthen ergriffen und mit fortgeführt, konnte aber mit vieler Mühe noch gerettet werden. Der Hausbesitzer Knappe mußte den Giebel seines Hauses durchhacken, um seine Familie in's Trockene zu bringen. Von dem Gebäude des Hausbesitzers Müller ist der hintere Theil fortgerissen worden. Am ärgsten wurde dem Häusler Hoffmann mitgespielt. Das Wasser unterwühlte die Grundmauern, sodaß das Häuschen in den Fluthen versank. Hoffmann konnte mit seinem 3jährigen Enkel nicht mehr fliehen und so wären Beide umgekommen, wenn es dem Manne nicht gelang, einen hervorragenden Balken zu erfassen, an dem er sich anklammerte. Mit dem einen Arm den Balken umklammernd, mit dem anderen seinen Enkel haltend, so mußte er, umtobt von den Fluthen, zwei volle Stunden ausharren, da das reißende Wasser jede Hilfe unmöglich machte. Erst gegen 12 Uhr Nachts, als sich das Wasser einigermaßen gelegt hatte, konnte er aus seiner verzweifelten Lage befreit werden. Seine Tochter war dagegen von den Fluthen mehrere hundert Schritte fortgeführt worden, bis es ihr gelang, sich an einen Baumstamm zu klammern, sodaß auch ihr die ersehnte Hilfe zu Theil werden konnte. — In Dittersbach i. B. glich die Dorfstraße ebenfalls einem reißenden Strome. Gegen 10 Uhr verbreitete sich die Kunde, daß infolge eines Erdrutsches das Parterregeschoß eines Hauses aus demselben herausgedrückt worden sei und dabei mehrere Menschen umgekommen seien. Mehrere im Gasthause „Zum Kronprinzen Rudolf" eingekehrte Zittauer Herren machten sich sofort auf den Weg, um beim Rettungswerke behilflich zu sein. Sie fanden an der Unglücksstätte unter Geröll und Schlamm zwei Kinder todt, die Mutter mit gebrochenem Oberschenkel, den Vater mit einer starken Quetschung und die Großmutter mit gebrochenem Schlüsselbein. Der angerichtete Schaden läßt sich noch nicht vollständig übersehen.

Collection der S. H. Landes-Lotterie Nr. 217. Zeite 9. Paul Schettler Kaiser-Wilhelmplatz. Preistag 7. August 1896

Börse, Volks- und Hauswirthschaft, Technisches.

Dresdner Börse vom 6. August. Der Verlauf der gestrigen Abendbörsen war fest, aber sehr still. Der Sturz der Firma Moore Brothers und die damit in Zusammenhang stehende Schließung der Chicagoer Fondsbörse lassen die wirthschaftlichen Verhältnisse der Vereinigten Staaten in einem recht trüben Licht erscheinen. Berlin meldete heute feste Tendenz. Kredit notirten 224,80—225,10—225,50. Diskont 207—207,50 bis 208,10. Staatsbahn 152,30—152,60. Lombarden 43,75. Dortmunder 43,75 Bochumer 159,50. Laurahütte 152,75—152,90. Russische Noten 216,25. Dresdner Bank 156,50—157. Deutsche Bank 185. An hiesiger Börse entwickelte sich auf industriellem Gebiete nur mittelmäßiges Geschäft. Etwas mehr ging in Maschinenwerthen um, von denen Schubert & Salzer (+ 2), Deutsche Gußstahlkugelfabrik (+ 20), Kummer (+ 0,50), Schladitz (+ 0,50), Germania (unv.), Lauchhammer (— 0,50), Jacobi (+ 0,50), Seck (unv.), Schönherr (+ 1), Eichebach (+ 1,50), May & Kühling (+ 0,25) gehandelt wurden. Außerdem: Dresdner Papier unv. Deutsche Straßenbahn — 0,50, Dresdner Fahrwesen unv., Kette + 1, Brunner 111,50, Reichelbräu + 7, Radeberger Glashütten 83, Möbitz + 0,25, Kabla + 1, Cartonnagen — 1. Recht leidlicher Beachtung erfreuten sich heute inländische Fondswerthe, von denen speziell sächsische Rente lebhaft gehandelt wurden. Banken still bis auf Dresdner Kreditanstalt mit 140. Oesterr. Noten 170,40.

Bank-Discounts in Berlin 3 Proc. Lombardzinsfuß 3½ Proc. resp. 4 Proc. Amsterdam 2½ Proc. Brüssel 3 Proc. London 2 Proc. Paris 2 Proc. Petersburg 5 Proc. Wien 4 Proc.

Berlin, 6. Aug.	G.		G.		G.
4% Reichsanl.	105,70	Dresd. Bankv.	115,50	Dannenbaum	104,60
3½% do.	100,00	Dresd. Kredit	139,50	A.-G. f. B.-G.	1 5.75
3% do.	90,60	Gothaer G.-B.	126,30	D. Thonröhren	138,00
3½% Sächs. Rente	98,00	do. neue	112,80	Donnersmarck	149,10
Pr. 4% Cons.	126,70	Leipz. Kredit	211,00	Dortm. Union	45,20
Pr. 3½% Cons.	104,80	Nationalbank	139,50	Dresd. Baugef.	167,50
Pr. 3% Cons.	99,80	Oest. Kredit	225,10	Drinker Fabrik	—,
Oest. Silb.-Rte.	102,20	Reichsbank	158,10	Dux-Bodenb.	181,50
Oest. Goldrente	103,10	Sächs. Bank	122,60	Dynam.-Trust	178,25
Ung. Goldr. 4%	104,10	Sächs.-Bayr.	90,25	Eisenbahnbau	170,90
do. Kronenrente	100,30	Sächs.-Thür.	—,	Elberfeld. Farb.	218,80
4½% Ul. Egypt.	105,70	Schlesischer	—,	Erdmann	151,25
Russ. Anl. v. 80	102,90	Dortm.-Enich.	168,60	Hartmann	163,25
do. v. 1880	—,	Lübeck-Büch.	145,75	Hibernia	177,00
Russ. Consols	—,	Magd.-Halb.	119,80	Hörderhütten	113,10
4% Ung. stfl. Anl.	66,65	Marienburger	81,60	Hettstedt	80,00
Ital. Rente	87,30	Mittelmeerb.	94,40	Laurahütte	153,00
Rumänier 4%	88,00	Nordbahn	119,20	Laurahütt. comm.	149,40
do. 5% fund.	102,50	Pr. Staatsb.	152,40	Lothr.-St.-Pr.	115,75
do do. amort.	100,00	Oest.-Ungarb.	136,00	Hamb. Packet.	132,80
Serb. 4%	64,80	Ostpr. Südb.	86,70	Nordd. Lloyd	113,30
do. G.-Obl. 4%	64,80	Schw. Nordb.	136,75	Sächsische Bkn.	—,
do. do. B.	64,80	do. Unionbahn	89,60	Masch. Kappel	201,00
5% Argentinier	64,30	Simplon	104,80	Mühlhäuser	112,80
4½% do. ausg.	—,	Lombarden	43,75	Schickert	270,50
6% B.-Ayr. St.	82,10	Warsch.-Wien	268,00	Schwartzkopff	261,00
Chines. Anl.	99,50	Lutzenloose	97,50	Siemens	185,25
5% Portug.	40,40	Heinrichsbahn	90,25	Solbrig	122,25
do. Lab.-Mon.	66,80	Gesmd. Pacif.	55,50	Stiebe	—,
Merikaner	94,80	Böhm. Braunk.	246,25	Sellulos-Ver.	—,
do. 1890/94	83,40	Schafferhof	200,00	Cartonnagen	235,00
Berliner Bank	113,00	Reichenbrda	204,37	Hedwigshütte	810,00
Berl. Hdlsges.	149,50	Rixdorf. Bz.	172,25	Dr. Strehlenb.	184,50
Darmst. Bank	154,00	Erlanger Bz.	142,50	Danzigerbank	188,00
Disc.-Com.	208,25	Bank f. Handel	156,00		
Dresdn. Bank	156,50	Hard. Kramer	—,		
		Zimmermann	126,25		

Wien, 6. August.			
Papierrente	101,65	Lombarden	102,25
Silberrente	101,75	St.-E.-Act.	298,15
Goldrente	123,45	Nordbahn	34,05
Ungar. Goldr.	122,25	Nordwestbahn	260,00
do. Kron-R.	98,85	Elbethal	273,75
Ungarische Loose	849,50	Creditactien	368,75

Leipzig, 6. Aug.	G.		G.		G.
R.-S.-Staatspapiere.		Oest. Banknot.	170,50	Bank- u. Creditactien.	
3% Sächs. Rente	98,75			A. D. Cr.-A.	211,50
v. 1855 3%	98,75	Prioritäten.		Chemn. Bankv.	118,00
v. 52/68 4%	102,50	Ung. St.-E. 4%	103,75	Credit-Spark.	121,00
v. 60 4% fl.	102,80	Ung. St.-Ers. 4%	101,00	Dresdn. Bank	157,00
Löbau-Zitt.	104,00	D. Nordb. Gold	101,10	Dresd. Bankv.	118,75
Sächs. Rent.-A.	—,	Buschtiehr. B.	102,25	Leipz. Bank	169,25
Landrentenbr.	100,60	do. 1869/71/73	111,10	Sächs. Bank	123,00
Dresd. Anl. 4%	101,80	Lup.-Bod.-Pfbr.	108,60	Zwickauer	108,50
Erbl. 3½% Pfdbr.	102,50	Pilsen-Priesen	100,25	Industrieactien.	
Kamb. Gewerk.		Pr.-Duxer Pr.	100,50	Germania	150,00
von 1867	—,	Rudolfsbahn	—,	Gelsenk.	180,00
" 1875/79	102,00	Ostpr. Südb.	—,	Hartmann	185,00
" 1882	—,	Buschtiehr. B.	271,25	Schönheck	273,00
" 1883	103,80			Sondermh.-Siter	87,50

Frankfurt a. M., 6. August.			
3½% Staatsbahn	104½	Lombarden	43¾
Goldrente	104,00	Dresdner Bank	157,50
Goldrente	106,10	Wechsel auf London	203,85
Disconto	208,10.	Fest.	

Amtliche Schluß-Course.			
Oesterr. Credit	304¼	Lombarden	89⅞
Silberrente	68,80	4proc. Ungar.	
Gallizier	—,—	Egypter	105,00
Oesterr. Wechsel auf Wien			170,17.

London, 6. August. Vorm. 11 Uhr 46 Minuten. 2¾% Konsols 113⅝ 1888er Russen 2. Em. 104. Italiener 86¼. Lombarden 9. Comb. Türken 19. 4proc. Ungarische Goldrente 102¾. 4proc. unific. Egypter 104¼. 3½proz. Egypter 102½. Chinesenbank 11⅞. Spanier 63⅞. 6 prozentige konsolidirte Mexikaner 93¾. Rio Tinto 22¼. Argentin. 6 proc. Goldanleihe von 1886 82⅛. Argentinische 4½ proc. äußere Goldanleihe 64¼. Rupees-Aktien 66¼.